

Schroder International Selection Fund European Smaller Companies

A wiederanlegende Anteile

Auflage des Fonds¹

07. Oktober 1994

Auflegung der Anteilsklasse

17. Januar 2000

Fondsvolumen (Millionen)

EUR 351,0

Anteilspreis zum Monatsende (EUR)

46,73

Anzahl der Bestände

104

Vergleichsindex⁶

Euromoney Smaller European
Companies TR

Fondsmanager

Andrew Brough & Andrew Lynch

Verwaltet/en den Fonds¹ seit

20. September 2002

Risikokennzahlen über 3 Jahre

	Fonds ¹	Vergleichsindex ⁶
Volatilität ⁷ p. a. (%)	15,5	15,1
Alpha ⁸ (%)	-1,2	---
Beta ⁹	1,0	---
Information Ratio ¹⁰	-0,3	---
Sharpe Ratio ¹¹	0,4	0,5
Ex ante Tracking Error ¹² (%)	3,9	---

Die vorstehenden Kennzahlen beruhen auf der Wertentwicklung auf der Grundlage des Nettoinventarwerts.

Finanzkennzahlen

	Fonds ¹	Vergleichsindex ⁶
Kurs / Buchwert ¹³	2,3	1,9
KGv ¹⁴ (Kurs-Gewinn-Verhältnis)	20,6	18,5
KGv-Prognose ¹⁴	16,9	18,2
Eigenkapitalrendite ¹⁷ (%)	14,0	13,7
Dividendenrendite ¹⁸ 1 J. (%)	2,0	2,3
Gewinnwachstum ¹⁹ 3 J. (%)	21,8	20,9

Diese Finanzkennzahlen beziehen sich auf den Durchschnitt der Kurse / Buchwerte der im Fondsportfolio gehaltenen bzw. im Vergleichsindex⁶ (sofern vorhanden) aufgeführten Positionen.

Fachbegriffe werden im Glossar erläutert.

Anlageziel und -politik

Ziel des Fonds¹ ist Kapitalzuwachs durch Anlagen in Aktien² von kleinen europäischen Unternehmen.

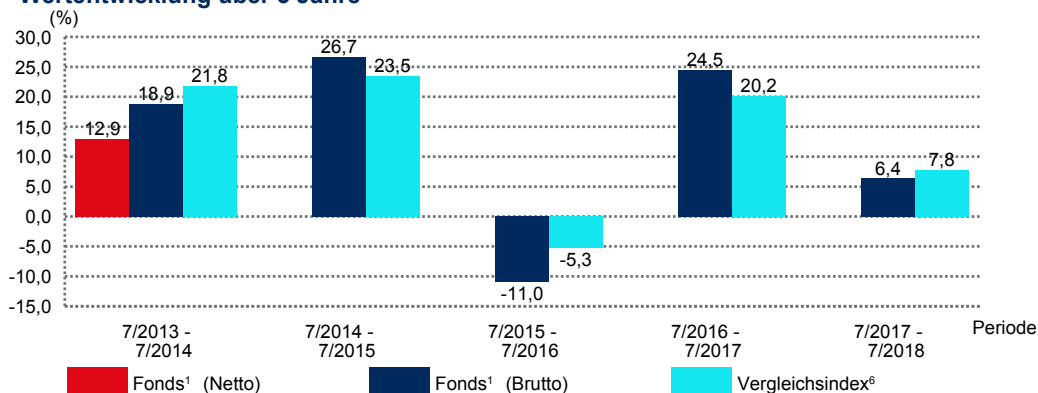
Der Fonds¹ investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens in Aktien² kleiner europäischer Unternehmen. Dies sind Unternehmen, die zum Zeitpunkt des Kaufs gemessen an der Marktkapitalisierung³ in den unteren 30 % des europäischen Aktienmarktes liegen. Kleinere Unternehmen bieten Anlegern Engagements in einigen Nischenwachstumssegmenten, die großen Unternehmen häufig nicht zugänglich sind. Außerdem wachsen sie tendenziell schneller als größere Unternehmen. Der Anlageansatz gründet auf einer Aktienauswahl, d. h. der Fonds¹ konzentriert sich auf die Fähigkeit der einzelnen Unternehmen zur Schaffung von Mehrwert für Aktionäre, anstatt zu versuchen, die zukünftige Entwicklung des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds vorherzusagen. Der Fonds¹ kann Derivate⁴ einsetzen, um Anlagegewinne zu erzielen, das Risiko⁵ zu reduzieren oder den Fonds¹ effizienter zu verwalten. Der Fonds¹ kann außerdem Barmittel halten.

Wertentwicklungs-Analyse

Wertentwicklung (%)	1 Monat	3 Monate	6 Monate	Lfd. Jahr	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
Fonds ¹	1,1	1,0	-1,4	0,7	6,4	17,9	77,5	164,0
Vergleichsindex ⁶	1,3	2,0	1,0	2,8	7,8	22,6	84,4	164,9

Jährliche Wertentwicklung (%)	2017	2016	2015	2014	2013
Fonds ¹	20,9	3,1	21,5	1,9	38,1
Vergleichsindex ⁶	17,7	2,8	21,8	5,1	32,2

Wertentwicklung über 5 Jahre



Brutto-Wertentwicklungsmethode¹⁵ (BVI-Methode). Die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsentgelt) wurden berücksichtigt. Netto-Wertentwicklungsmethode¹⁶: Zusätzlich zur Brutto-Wertentwicklungsmethode finden die auf Kundenebene anfallenden Kosten Berücksichtigung. Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1000,- EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5% muss er dafür einmalig bei Kauf 50 Euro aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank.

Die Wertentwicklung wurde in EUR berechnet.

Die in der Vergangenheit erzielte Wertentwicklung gilt nicht als zuverlässiger Hinweis auf künftige Ergebnisse. Anteilspreise und das daraus resultierende Einkommen können sowohl steigen als auch fallen; Anleger erhalten eventuell den investierten Betrag nicht zurück.

Der Fonds¹ wird nicht anhand eines Vergleichsindex⁶ verwaltet, aber seine Wertentwicklung kann mit einem oder mehreren Vergleichsindices verglichen werden.

Alle Angaben zur Fondsperformance verstehen sich auf der Grundlage der Nettovermögenswerte bei Wiederanlage der Nettoerträge. Bei Anteilsklassen, die nach dem Auflegedatum des Fonds¹ eingerichtet wurden, wird die in der Vergangenheit erzielte Wertentwicklung auf Basis der Wertentwicklung einer bereits bestehenden Anteilsklasse des Fonds¹ simuliert, wobei der Unterschied in der Gesamtkostenquote (TER) berücksichtigt wird, und gegebenenfalls einschließlich der Auswirkungen von Performancegebühren.

Zwischen dem Fonds¹ und dem Vergleichsindex⁶ können sich gewisse Unterschiede in der Wertentwicklung ergeben, da die Wertentwicklung des Fonds¹ nicht zum gleichen Zeitpunkt ermittelt wird wie die des Vergleichsindex⁶.

Quelle: Schroders

Schroder International Selection Fund European Smaller Companies

Risikohinweise

- **Ausfallrisiko²⁰** : Der Kontrahent aus einem Derivat⁴ oder einer sonstigen vertraglichen Vereinbarung oder einem synthetischen²¹ Finanzprodukt könnte unfähig sein, seine Verpflichtungen gegenüber dem Fonds¹ zu erfüllen, was dem Fonds¹ einen Teil- oder Gesamtverlust verursachen könnte.
- **Währungsrisiko²²** : Der Fonds¹ kann Engagements in verschiedenen Währungen aufweisen. Durch Änderungen der Wechselkurse können dem Fonds¹ Verluste entstehen.
- **Risiko⁵ in Verbindung mit Derivaten⁴** : Ein Derivat⁴ kann sich anders entwickeln als erwartet und Verluste verursachen, die die Kosten des Derivats⁴ überschreiten.
- **Aktienrisiko**: Aktienkurse schwanken täglich auf der Grundlage vieler Faktoren, zu denen allgemeine, Wirtschafts-, Branchen- und Unternehmensnachrichten gehören.
- **Leverage²³-Risiko⁵** : Der Fonds¹ stellt mit Derivaten⁴ eine Hebelung her, wodurch er empfindlicher auf bestimmte Märkte und Zinsbewegungen reagiert und überdurchschnittliche Volatilität⁷ und Verlustrisiken aufweisen kann.
- **Liquiditätsrisiko**: In schwierigen Marktlagen kann der Fonds¹ ein Wertpapier möglicherweise nicht zu seinem vollen Wert oder gar nicht verkaufen. Dies könnte sich auf die Wertentwicklung auswirken und verursachen, dass der Fonds¹ Rücknahmen von Anteilen verschiebt oder aussetzt.
- **Operationelles Risiko⁵** : Ausfälle bei Dienstleistern können Störungen der Geschäftsabläufe oder Verluste verursachen.
- **Kapitalrisiko / Ausschüttungspolitik**: Die Ausschüttungen dieser Anteilsklasse werden aus Kapital und nicht aus Anlageerträgen gezahlt. Das Kapitalwachstum wird verringert und in Zeiträumen geringen Wachstums kann es zu Kapitalaufzehrung kommen.

Bestandsanalyse

Die zehn größten Bestände	Sektor	% Fondsvermögen ²⁴
1. AMG Advanced Metal	Werkstoffe	2,3
2. Basic-Fit	Gebrauchsgüter	2,3
3. Ahlsell	Industrie	2,2
4. Spie	Industrie	1,9
5. SIF Holding	Industrie	1,9
6. Dalata Hotel Group	Gebrauchsgüter	1,9
7. SMCP	Gebrauchsgüter	1,9
8. OCI	Werkstoffe	1,8
9. Anima Holding	Finanzen	1,8
10. Smurfit Kappa Group	Werkstoffe	1,8
	Gesamt	19,7

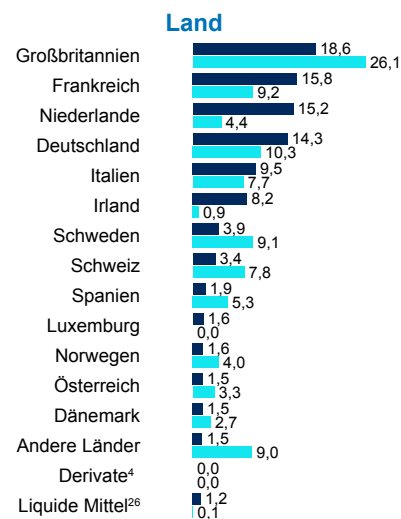
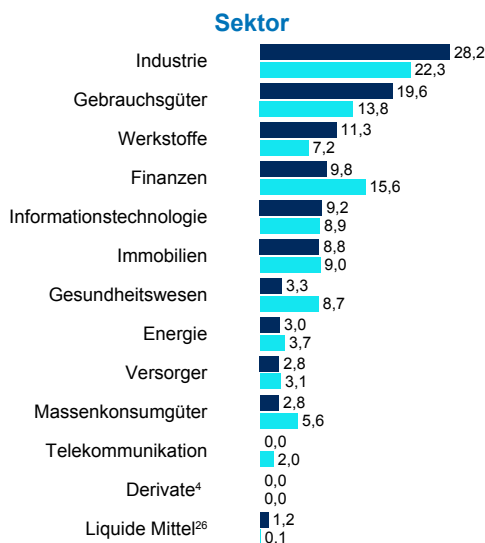
Angaben zu Über- und Untergewichtungen basieren auf den namentlich dargestellten Beteiligungen des Fonds¹.

Übergewichtungen (%)	Untergewichtungen (%)	Aufteilung nach Marktkapitalisierung ³ (%)
AMG Advanced Metal 2,2	Ambu -0,3	<500 Mio. 21,3
Basic-Fit 2,2	Biovitrum -0,3	500 bis <1.000 Mio. 21,1
Ahlsell 2,1	GN Store Nord -0,3	1.000 bis <2.000 Mio. 24,7
SIF Holding 1,9	Carl Zeiss Meditec -0,3	2.000 bis <5.000 Mio. 24,4
Dalata Hotel Group 1,8	Verbund -0,3	5.000 Mio. und mehr 8,5
		Nicht klassifiziert 0,0

Schroder International Selection Fund European Smaller Companies

Portfoliostruktur²⁵
(%)

■ Fonds¹
■ Vergleichsindex⁶



Liquide Mittel²⁶ umfassen Barmittel, Einlagen und Geldmarktinstrumente²⁷ mit Laufzeiten von bis zu 397 Tagen, die nicht Teil der Kernanlageziele und der Kernanlagepolitik sind. Verpflichtungen aus Aktienindex²⁸-Terminkontrakten, sofern vorhanden, werden von den liquiden Mitteln abgezogen. Quelle: Schroders

Entgelt

Einmalige Kosten vor und nach der Anlage

Max. Ausgabeaufschlag²⁹ 5,00 %

Rücknahmeabschlag nicht zutreffend

Dabei handelt es sich um den Höchstbetrag, der von Ihrer Anlage vor der Anlage abgezogen wird.

Kosten, die vom Fonds¹ im Laufe des Jahres abgezogen werden

Laufende Kosten³⁰ (letzter Stand) 1,86 %

Kosten, die der Fonds¹ unter bestimmten Umständen zu tragen hat

Entgelt für die Wertentwicklung nicht zutreffend

Das vom Anleger getragene Entgelt wird für die Verwaltung und alle sonstigen Aufwendungen des Fonds¹ eingesetzt, einschließlich der Vermarktung und des Vertriebs der Fondsanteile. Dieses Entgelt beschränkt das potenzielle Wachstum der Anlage. Bei den angegebenen Ausgabeauf- und Rücknahmeabschlägen handelt es sich um Höchstbeträge. In einigen Fällen kann der Betrag auch geringer ausfallen. Informationen zu den aktuellen Ausgabeauf- und Rücknahmeabschlägen erhalten Anleger von Ihrem Finanzberater. Die hier gezeigten laufenden Kosten wurden auf Grundlage der letzten verfügbaren Zahlen zu den Aufwendungen berechnet. Nähere Informationen zu den Kosten sind in Abschnitt 3 des Fondsprospekts aufgeführt.

Informationen

Schroder Investment Management (Europe) S.A.
5, rue Höhenhof
1736 Senningerberg
Luxembourg

Tel.: (+352) 341 342 212
Fax: (+352) 341 342 342
Für Ihre Sicherheit kann die Kommunikation aufgezeichnet oder überwacht werden.

Bloomberg	SCHIESA:LX
Reuters	LU0106237406.LUF
ISIN	LU0106237406
Wertpapierkennnummer	933381
Fondsbasiswährung	EUR
Handelsschluss	Täglich (13:00 MEZ)

Mindestanlagebetrag³¹ EUR 1.000 oder USD 1.000 oder ihr Gegenwert in jeder anderen frei konvertierbaren Währung. Der Verwaltungsrat kann auf den Mindestzeichnungsbetrag verzichten.

Die Morningstar Ratings³² stammen von Morningstar.



Daten von anderen Datenlieferanten sind Eigentum oder Lizenzobjekt des Datenlieferanten und dürfen ohne dessen Zustimmung nicht reproduziert, extrahiert oder zu anderen Zwecken genutzt bzw. weiterverarbeitet werden. Externe Daten werden ohne jegliche Garantien zur Verfügung gestellt. Der Datenlieferant und der Herausgeber des Dokuments haften in keiner Weise für externe Daten. Der Verkaufsprospekt bzw. www.schroders.com enthalten weitere Haftungsausschlüsse in Bezug auf externe Daten.

Dieser Teilfonds³³ ist Bestandteil des Schroder International Selection Fund, ein Umbrellafonds³⁴ nach Luxemburger Recht (die "Gesellschaft"). Verwaltet wird die Gesellschaft von Schroder Investment Management (Europe) S.A.

Dieses Dokument stellt kein Angebot und keine Aufforderung dar, Anteile an der Gesellschaft zu zeichnen. Keine Angabe in diesem Dokument sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Die Zeichnung von Anteilen an der Gesellschaft kann nur auf der Grundlage der wesentlichen Anlegerinformationen in der geltenden Fassung, des aktuellen Verkaufsprospekts und des letzten geprüften Jahresberichts (sowie des darauf folgenden ungeprüften Halbjahresberichts, sofern veröffentlicht) erfolgen. Weitere fondsspezifische Informationen können den wesentlichen Anlegerinformationen in der geltenden Fassung und dem aktuellen Verkaufsprospekt entnommen werden, die kostenlos in Papierform bei den Zahl- und Informationsstellen in Deutschland (UBS Deutschland AG, OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2-4, D-60306 Frankfurt am Main sowie Schroder Investment Management GmbH, Taunustor 1 (Taunusturm), D-60310 Frankfurt am Main [nur Informationsstelle]) in deutscher Sprache erhältlich sind. Zusätzlich steht eine jeweils geltende Fassung der wesentlichen Anlegerinformationen unter www.schroders.de zur Verfügung. Investitionen in die Gesellschaft sind mit Risiken⁵ verbunden, die in den wesentlichen Anlegerinformationen und dem Verkaufsprospekt ausführlicher beschrieben werden. Schroders bringt in diesem Dokument seine eigenen Ansichten und Meinungen zum Ausdruck. Diese können sich ändern.

Diese Veröffentlichung wurde von Schroder Investment Management (Europe) S.A., 5, rue Höhenhof, L-1736 Senningerberg, Luxemburg, herausgegeben. Handelsregister Luxemburg: B 37.799.

Schroder International Selection Fund European Smaller Companies

Glossar

1. Fonds

Kurzform von "Investmentfonds". Ein Investmentfonds ist ein von einer Kapitalanlagegesellschaft (Investmentgesellschaft) verwaltetes Sondervermögen, das in Wertgegenständen wie z. B. Aktien, Anleihen, Immobilien oder Rohstoffen angelegt wird. Als Organismus für gemeinsame Anlagen (OGAW) werden zugelassene Fonds bezeichnet, die in der EU vertrieben werden dürfen. Die OGAW-III-Richtlinie umfasst die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen zu OGAW, gemäß denen Investmentfonds in eine größere Bandbreite von Finanzinstrumenten, einschließlich Derivate, investieren dürfen. Alle OGAW stellten zum 13. Februar 2007 auf die OGAW-III-Anforderungen um. Bei den meisten in Großbritannien zugelassenen Fonds handelt es sich um OGAW.

2. Aktie

Mit dem Kauf einer Aktie wird der Anleger Miteigentümer bzw. Aktionär und erhält somit einen Anteil an der Gesellschaft. Die Aktie gewährt dem Aktionär die gesetzlich und vertraglich festgelegten Rechte. Dazu gehören zum Beispiel der Anspruch auf Dividende (einen Anteil am Gewinn) und ein Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung. Darüber hinaus hat der Aktionär auch Auskunfts- und Stimmrechte bei der Hauptversammlung.

3. Marktkapitalisierung

Gesamtwert eines börsennotierten Unternehmens, bewertet zum aktuellen Börsenkurs. Er ist das Produkt aus Kurs und der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile des Unternehmens, dem so genannten Kurswert. Addiert man die Marktkapitalisierungen aller Unternehmen eines Marktsegments, erhält man die Marktkapitalisierung des gesamten Marktsegments.

4. Derivat

Finanzinstrument, dessen Preis oder Wert von dem eines zugrunde liegenden Basiswerts abhängt bzw. abgeleitet ist, in der Regel eines Rohstoffs, einer Anleihe, Aktie oder Währung. Beispiele für Derivate sind Futures und Optionen. Anleger können durch den Kauf und Verkauf von Derivaten das mit dem Basiswert verbundene Risiko absichern, sich gegen Wertschwankungen schützen oder von Stagnationsphasen oder Kursrückgängen profitieren.

5. Risiko

Das Risiko ist eine Messgröße für die Möglichkeit, Verluste zu erleiden und keinen Wertzuwachs zu erzielen. Es wird häufig definiert als Standardabweichung von der Gesamrendite. Das Risiko ist ein Unsicherheitsfaktor bezüglich der Rendite einer Kapitalanlage.

6. Vergleichsindex

Allgemein: Vergleichswert; bei einem Fonds auch Referenz- oder Vergleichsindex.

7. Volatilität

Kennzahl für die Häufigkeit und Intensität der Preisschwankungen eines Werts (zum Beispiel Wertpapier- oder Devisenpreise, Index) innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

8. Alpha

Überschussrendite eines aktiv verwalteten Portfolios gegenüber der Wertentwicklung eines Vergleichswerts. Dieser Betrag ist der "Managementkompetenz" zuzuschreiben.

9. Beta

Das Beta beschreibt, in welchem Umfang die Rendite einer Kapitalanlage die Wertentwicklung des betreffenden Index nachvollzieht. Es definiert das Verhältnis der Rendite einer Aktie, eines Investmentfonds oder eines Portfolios zu der am betreffenden Markt erzielten Durchschnittsrendite. Das Beta sagt etwas aus über das Risiko einer Anlage in Bezug auf seinen Vergleichswert. Ein Beta-Faktor von 1 gibt an, dass sich die Rendite der Anlage proportional zum Index entwickelt. Ist das Beta größer als 1, reagiert die Anlage überproportional auf Änderungen des Index. Ein Betafaktor unter 1 weist auf eine unterproportionale Reaktion auf Indexänderungen hin. Ist der Betafaktor negativ, entwickeln sich die Indexrendite und die Rendite der Anlage in die entgegengesetzte Richtung.

10. Information Ratio

Kennzahl für die risikobereinigte Performance. Die Information Ratio gibt die Mehrperformance pro Risikoeinheit an. Sie entspricht der Überschussrendite eines Fonds gegenüber seinem Referenzindex, dividiert durch den realisierten Tracking Error. Eine vom Index abweichende Investmentstrategie ist um so lohnenswerter für einen Investor, je höher die Information Ratio ist.

11. Sharpe Ratio

Kennzahl zur Bewertung der Überschussrendite einer Geldanlage in Abhängigkeit vom Risiko zu einer Benchmark (risikofreier Zinssatz). Mittels der Sharpe-Ratio kann man ex post einen Geldanlagenvergleich vornehmen. Geeignete Messgröße für den Vergleich von Absolute-Return-Fonds oder für die gesamte Anlage eines Investors.

12. Tracking Error

Messgröße dafür, wie eng ein Portfolio seinem Referenzindex folgt. Wird der Tracking Error historisch bewertet, wird er als „realisiert“ oder „ex post“ bezeichnet. Wird ein Modell zur Prognose des Tracking Errors verwendet, nennt man ihn „ex-ante“ oder spricht vom „erwarteten“ Tracking Error.

13. Buchwert

Ursprünglicher Wert einer Anlage; Gegenteil: aktueller Marktwert.

14. KGV

Kurs-Gewinn-Verhältnis. Kennzahl zur Bewertung von Unternehmensaktien. Das KGV wird berechnet, indem der aktuelle Aktienkurs durch den Gewinn je Aktie dividiert wird.

15. Brutto-Wertentwicklungsmethode

Brutto-Wertentwicklung (BVI-Methode): Für jedes Jahr der Anlage wird die Brutto-Wertentwicklung ausgewiesen. Alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z. B. Verwaltungsvergütung) sind dafür bereits abgezogen. Netto-Wertentwicklung: Für das erste Jahr der Anlage reduziert sich die Brutto-Wertentwicklung um den Ausgabeaufschlag, den der Anleger beim Kauf der Fondsanteile zu zahlen hat (= Netto-Wertentwicklung). Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000,- EUR Anteile erwerben. Bei einem maximalen Ausgabeaufschlag von 3% muss er dafür einmalig beim Kauf 30 Euro aufwenden. Die Wertentwicklung für dieses Jahr reduziert sich anteilig. Zusätzlich können für den Anleger Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Diese Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis der Bank, bei der der Anleger seine Wertpapiere verwalten lässt.

16. Netto-Wertentwicklungsmethode

Netto-Wertentwicklung: Für das erste Jahr der Anlage reduziert sich die Brutto-Wertentwicklung um den Ausgabeaufschlag, den der Anleger beim Kauf der Fondsanteile zu zahlen hat (= Netto-Wertentwicklung). Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000,- EUR Anteile erwerben. Bei einem maximalen Ausgabeaufschlag von 3% muss er dafür einmalig beim Kauf 30 Euro aufwenden. Die Wertentwicklung für dieses Jahr reduziert sich anteilig. Zusätzlich können für den Anleger Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Diese Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis der Bank, bei der der Anleger seine Wertpapiere verwalten lässt.

17. Eigenkapitalrendite

Kennzahl zur Bewertung der Rentabilität eines Unternehmens. Sie gibt an, inwieweit ein Unternehmen mit der Investition seiner Finanzmittel zusätzliche Erträge erwirtschaftet. Hilfreiche Kennziffer für den Vergleich mehrerer Unternehmen einer Branche.

18. Dividendenrendite

Die Dividendenrendite gibt die Verzinsung des investierten Aktienkapitals je Aktie in Prozent an. Dazu dividiert man die jährliche Dividende je Aktie durch den aktuellen Aktienkurs.

Schroder International Selection Fund European Smaller Companies

Glossar

19. Gewinnwachstum

Prozentuale Veränderung des Gewinns je Aktie eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.

20. Ausfallrisiko

Risiko, dass der Emittent einer Staats- oder Unternehmensanleihe seine Zahlungsverpflichtungen (Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlung) nicht erfüllt. Rating-Agenturen bewerten die Bonität von Staaten und Unternehmen, um die Ausfallwahrscheinlichkeit zu beziffern. Um das Ausfallrisiko zu senken, können Anleger diversifizieren und in verschiedene Anleihen unterschiedlicher Emittenten investieren. So werden die Auswirkungen des Ausfalls eines Emittenten begrenzt.

21. Synthetisch

Bei synthetischen Produkten werden nur die Risiken gehandelt bzw. abgesichert. Das Basisprodukt (Aktie, Kredit usw.) wird nicht übertragen.

22. Währungsrisiko

Schwankungen der Wechselkurse ausländischer Währungen. Dadurch können Gewinne, aber auch Verluste entstehen. Schwankungen der Wechselkurse ausländischer Währungen führen bei Investitionen in Wertpapiere, die nicht auf die Basiswährung des Anlegers lauten, zu einem Währungsrisiko. Beispiel: Bringt eine Anlage an einem ausländischen Markt eine Rendite von 5 % und fällt der Kurs der ausländischen Währung im Vergleich zur Basiswährung (Heimatswährung des Fonds), so ist die reale Rendite der ausländischen Anlage geringer, sofern das Währungsrisiko nicht gegenüber der Basiswährung abgesichert wurde.

23. Leverage

Hebel: ein Faktor, der angibt, wie stark der Preis eines Derivats auf eine Preisänderung des Basiswerts reagiert. Der Hebel verstärkt Verlustrisiken und Gewinnchancen.

24. Fondsvermögen

Das Fondsvermögen, auch Nettoinventarwert genannt, stellt die Summe aller bewerteten Vermögensgegenstände abzüglich sämtlicher Verbindlichkeiten eines Investmentfonds dar.

25. Portfoliostruktur

Die Aufteilung des Kapitals eines Portfolios auf verschiedene Anlageklassen/Märkte.

26. Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Einlagen und Geldmarktinstrumente mit Laufzeiten von bis zu 397 Tagen, die nicht Teil der Kernanlageziele und der Kernanlagepolitik sind. Verpflichtungen aus Aktienindex-Terminkontrakten, sofern vorhanden, werden von den liquiden Mitteln abgezogen.

27. Geldmarktinstrumente

Kurzfristige Schuldtitel mit einer Laufzeit von unter einem Jahr, die sich leicht in Bargeld umwandeln lassen.

28. Aktienindex

Ein Aktienindex ist eine Kennzahl für die Entwicklung von ausgewählten Aktienkursen. Er soll die Entwicklung auf diesem Teilmarkt des weltweiten Finanzgeschehens repräsentativ dokumentieren. Den Ausgangspunkt für die Berechnung eines Aktienindex bildet stets ein bestimmter Zeitpunkt. Die nachfolgenden Änderungen der Kennzahl Aktienindex im Zeitablauf spiegeln fortan die Wertentwicklung (Performance) der enthaltenen Aktien wider. Aktienindizes eignen sich im Allgemeinen als ein einfaches und nützliches Stimmungsbarometer ("Börsenbarometer") für einzelne Volkswirtschaften bzw. bestimmte Wirtschaftsbereiche.

29. Ausgabeaufschlag

Der Ausgabeaufschlag ist eine einmalige Gebühr, die beim Kauf von Fondsanteilen anfällt. Sie wird üblicherweise als Prozentsatz auf der Basis des Rücknahmepreises angegeben. Die Höhe des Ausgabeaufschlags ist unterschiedlich und wird von der Kapitalanlagegesellschaft festgesetzt. Er dient unter anderem der Deckung der Vertriebskosten und beträgt in der Regel zwischen null und sieben Prozent.

30. Laufende Kosten

Die laufenden Kosten messen die mit einer Kapitalanlage in einen Fonds verbundenen Gesamtkosten.

31. Mindestanlagebetrag

Die Fondsgesellschaft kann einen Betrag festlegen, der beim Kauf mindestens angelegt werden muss.

32. Rating

Bewertung der Kreditwürdigkeit (Bonität bzw. Zahlungsfähigkeit) in einer Skala, ähnlich einem Notensystem. Bewertet werden Unternehmen, Staaten oder auch Finanzanlagen. Die Einstufung wird in der Regel von einer Ratingagentur oder einem Kreditinstitut vorgenommen.

33. Teilfonds

Mehrere Teilfonds (Einzelfonds) mit verschiedenen Anlageschwerpunkten können unter einem virtuellen Schirm zu einem Umbrellafonds zusammengefasst werden.

34. Umbrella Fund

Fondsstruktur, die aus mehreren Einzelfonds (Teilfonds) mit unterschiedlichen Anlageschwerpunkten besteht; diese befinden sich unter einem gemeinsamen Schirm (engl. Umbrella).